

# Feels like Love

Sess&Kago

Von SesshomaruFluffy

## Kapitel 6: ~Kleine Schwierigkeiten~

Ein fieses Lächeln zierte das Gesicht des Hanyou. Anfangs hatte er seinen Augen nicht trauen können, doch nun stand es fest: Sesshomaru wurde weich! Naraku gefiel diese Wendung, er sah darin eine große Chance, doch noch an die vollendeten Dämonenkräfte des Lords zu kommen. Damals hatte Inuyasha dazwischen gefunkt, doch die Miko könnte zum Schwachpunkt des Inuyoukai werden, wenn das so weiter ging. >Dabei war es purer Zufall, dass die Beiden im Spiegel gelandet sind! Eigentlich wollte ich ja Inuyasha und seine Truppe für immer darin versiegeln, aber jetzt...< Er stand auf. "Das reicht, Kanna. Sag mir Bescheid, sobald die Beiden den Sumpf überquert haben. Dann werde ich das Portal für ihre Rückkehr öffnen." sagte er zu dem Mädchen, das mit leerem Blick nickte.

Sesshomaru blieb ruckartig stehen, als ihm ein übler Geruch in die Nase stieg. Konnte das sein? Gab es sowas auch hier im Spiegel? Er ohrfeigte sich innerlich dafür, das Weib seines Halbbruders aufgenommen zu haben. Sie machte nichts als Ärger! Mussten Frauen eigentlich immer alles anfassen, um zu glauben, was sie sehen? Anscheinend schon!

"Oh? Ist das etwa ein Sumpf? Müssen wir da durch? Gibt es keinen anderen Weg?" fragte Kagome, die diekt neben ihm stand. Er antwortete ihr auf diese überflüssige Frage, in dem er einfach weiter ging. Die Miko seufzte laut und folgte ihm. Warum war er nur so verdammt schweigsam? Wenn das so weiter gehen würde, würde sie an Redemangel sterben!

"Sesshomaru...-sama? Ich wollte mich noch einmal bedanken für das Oberteil! Wenn wir wieder zu Hause sind, wasche ich es dir auch!" sprach sie munter weiter und komischer Weise, erwiderte er schnell: "Das ist nicht nötig." Verwundert blickte sie auf. Es war nicht nötig? "Aber..." stammelte sie. "Kein aber." meinte er kalt. Sie schluckte. Er duldet keine Widerrede, dass müsste sie doch am besten wissen! Dennoch verstand sie ihn nicht. Er hasste Menschen, daher müsste er auch ihren Geruch hassen. Aber dadurch, dass sie seinen Kimono trug, würde er doch auch nach ihr riechen! Besonders Sesshomaru mit seiner feinen Nase würde das bemerken. Hieß das, er mochte ihren Geruch? >Ich werde größtenwahnsinnig! Er sollte nicht so nett zu mir sein, sonst verliebe ich mich noch... UHA! Was denke ich da? Spinne ich? Erstens, er ist NICHT nett! Zweitens, ich werde mich NICHT in ihn verlieben!<

Der Silberhaarige wunderte sich selbst über sein Verhalten. Diese Miko schadete seinem schlechten Ruf! Sie machte ihn, den Herrn des Westens, weich! >Ich muss sie

schleunigst loswerden!< schoss es ihm durch den Kopf.

Eine Stunde verging... zwei Stunden vergingen und der Sumpf wurde nicht weniger! Hinzu kam dichter Nebel, der die Sicht verschlechterte. Sesshomaru hatte jedoch auch mit dem Gestank des Wassers zu kämpfen. Es roch seltsam, irgendwie dämonisch... Er verwarf den Gedanken. Als ob ein Sumpf dämonisch war! Unsinn! Er sollte allerdings noch merken, dass er besser auf seinen Instinkt hören sollte...

"Mir ist kalt! Außerdem sehe ich nichts! Sesshomaru-sama, wann sind wir endlich da?" Keine Antwort. Kagome rümpfte die Nase. Selbst ihr war der schreckliche Geruch nicht entgangen. Doch es beunruhigte sie gerade mehr, dass Herr Fluffy nicht antwortete. "Sesshomaru?" Wieder nichts, keine Antwort, nicht mal ein Knurren oder ähnliches.

In einem Anflug von Panik griff sie nach vorne, hoffte, Sesshomarus Fell zu fassen zu kriegen. Leider war da nichts. Sie griff in den weißen Nebel. "Mist! Sesshomaru? Sesshomaru! SESSHOMARU!!!" brüllte sie, hörte aber nur ihr Echo. >Ist jetzt Panik angesagt? Ja, liebe Kagome, das ist es!< dachte sie und fing an wie wild durch das knöchelhohe Wasser zu rennen.

Der Youkai atmete innerlich auf, als er den Sumpf verließ. Auch der Nebel hatte hier aufgehört. "... Dahinten ist ein Portal." sagte er und drehte sich um, als er kein erfreutes Gekreische wahrnahm. >Sie ist weg. War ja klar.< Er schaute zu dem Portal, es war ein Tor, das jedoch noch verschlossen war.

Sollte er umdrehen? Wegen einem Menschenweib? Sicher nicht! Sie war selbst Schuld! So dumm konnte auch nur sie sein, ihn zu verlieren. Andererseits hatte der Nebel die Sichtweite beeinträchtigt und gerade weil sie ein Mensch war, konnte sie viel schlechter als er sehen... >Tss! Das werde ich noch bereuen!< Er machte Kehrt und tauchte erneut in den Nebel ein.

Kagome blieb keuchend stehen und hielt sich die rechte Flanke. Seitenstiche waren der Preis für ihre Panik! Aber es war doch verständlich oder? Immerhin war sie schutzlos... >Ich sollte mich nicht rausreden!< Sie schnappte sich einen Pfeil aus ihrem Köcher und umklammerte ihn fest. Im Notfall würde sie ihrem Gegner damit die Augen ausstechen! >Sehr einfallsreich, die lachen mich höchstens aus!< Eine Luftblase unter ihr ließ ihre Aufmerksamkeit zu ihren nassen Füßen wandern. Was war das? Es wurden immer mehr Luftblasen?! Tauchte da etwas auf? Ein Dämon? Im nächsten Moment schrie sie laut auf, als zwei glühend rote Augen sie gierig anstarrten.

Sesshomaru schmunzelte, als er den Schrei hörte. Die Miko zog das Pech an, wie die Motten das Licht! >Gute Lungen hat sie, das muss ich schon sagen...< dachte er amüsiert, eher er lossprintete.

Kagome wedelte mit dem Pfeil herum, wie eine wütende Wespe mit ihrem Stachel! Was das nun für ein Dämon war, wusste sie nicht, es war ihr aber gerade auch ziemlich egal. Es hatte jedenfalls lange glitschige Tentakeln, von denen sie umschlungen wurde. "Lass mich los, du Wurm!" keifte sie und schlug wild um sich. Durch ihr Gezeter verstärkte der hungrige Räuber seinen Griff aber nur und schnürte ihr die Hüfte ab. Wratsch.

Kagome blickte erschrocken auf, als eine Klinge knapp an ihr vorbei sauste und die Tentakel zertrennte, die sie fesselte. Sie plumpste zu Boden, stand aber schnell

wieder auf. "Sesshomaru" schrie sie, als ihr Retter elegant neben ihr landete. In seiner rechten Hand hielt er den Onii-Reißzahn, Tokijin. So glücklich war das Mädchen noch nie gewesen, dass er diese Waffe besaß! "D-Danke, ich dachte, ich müsse sterben..." murmelte sie kleinlaut. Natürlich bekam sie keine richtige Antwort, nur ein stummes Nicken.

"Geh in Deckung." kommandierte Sesshomaru und jagte dem Dämon eine Druckwelle entgegen. Kagome sah sich suchend um. Wo sollte sie bitteschön in Deckung gehen? "Hier ist nichts zum Verstecken!" protestierte sie. "... Dann geh schon mal vor!" knurrte er zurück. Sie setzte einen Schmolzblick auf und schüttelte den Kopf. >Stures Ding!< dachte Sesshomaru und passte für wenige Sekunden nicht auf. "Hinter dir!" rief Kagome, aber es war zu spät.

Tokjin segelte durch die Gegend, während mindestens vier Tentakeln sich um Sesshomaru schlungen. "Nein!" Kagome wollte zu ihm, als sich die wirkliche Tötungsmethode des Dämons offenbarte: Er tauchte mit lautem Platschen unter und zog sein Opfer mit sich. Die Miko konnte nur noch schreien und zu der Stelle laufen, wo der Silberharige eben noch gestanden hatte. Aber da trieb nur noch Tokijin auf der Oberfläche.

Unbeschreibliche Kälte durchfuhr Sesshomaru, als ihn die Krake in die Tiefe riss. Das Wasser raubte ihm den letzten Nerv und überhaupt verlor er so langsam die Geduld! Hätte er von Anfang an auf seinen Instinkt gehört, dann säße er jetzt nicht in der Patsche! Warum war er für dieses duselige Weib zurück gelaufen und warum hatte er nicht aufgepasst? Das war ganz bestimmt nicht seine Art! So handelte und kämpfte eher Inuyasha, aber nicht er, Sesshomaru! >Dir werde ich Manieren beibringen!< Er ließ seine Fingerknöchel knacken und zerlegte die Tentakeln mit seinen Klauen.

Kagome hielt Tokijins Griff so feste in der Hand, dass ihre Finger weiß wurden. Blut war nun im Wasser zu sehen. >Bitte nicht! Sesshomaru!< dachte sie. Sie starrte auf das glitzernde Nass, als plötzlich, ein paar Meter weiter, Sesshomaru mit Schwung aus dem Wasser sprang. Er war klatschnass und nicht besonders gut gelaunt. "Weib, wenn du...?" fing er an, brach aber ab, als er ihren Gesichtsausdruck sah: Angst, Verzweiflung und Erleichtung waren darin zu finden. Sie ging wortlos auf ihn zu und reichte ihm sein Schwert. Er nahm es ebenso wortlos entgegen und steckte es weg.

"Es tut mir Leid. Meinetwegen wärest du fast ertrunken. Ich werde in Zukunft besser aufpassen, versprochen." sagte sie mit gesenktem Blick. Er sah sie mit seinen goldenen Iriden emotionslos an. Dann nickte er und ging an ihr vorbei.

Schweigend ließen sie den Sumpf hinter sich. Nun standen sie vor dem Portal und Sesshomaru wunderte sich, als er feststellte, dass es nun offen war. >Merkwürdig.< dachte er und vermutete schon in eine Falle zu tappen, als Kagome lächelnd durch das Tor stolzierte. >Das zum Thema: Ich werde in Zukunft besser aufpassen.< dachte er sarkastisch und sprang hinterher.

Er landete wie immer elegant und ohne ein Geräusch zu hinterlassen auf dem Boden. Zufrieden sah er sich um. Das war definitiv Narakus Schloss! Sie waren wieder im Innenhof! >Es geht doch... Nanu? Dieser Geruch? Inu...!<

Sesshomaru drehte sich um. Kagome stand hinter ihm, sie blickte starr nach vorne. Dort standen Inuyasha, Sango, Miroku, Shippo, Kiara und Koga. Sie alle sahen entgeistert zu den beiden herüber, die gerade aus einem Spiegel gesprungen waren.

"Kagome..." murmelte Inuyasha.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Hat dieses Mal etwas länger gedauert, ich weiß T.T!!! Aber ich musste erst mal überlegen, wie Inuyasha und Kagome aufeinander treffen sollten. Hoffentlich gefällt es euch^^ Im nächsten Kapitel muss unsere Miko eine schwere Entscheidung treffen... Ach und danke für eure lieben Kommiss!!!!!!

\*knuddel\*  
SesshomaruFluffy